

# POLITEIA



## WEIBLICHE EMPÖRUNG MATRI ARCHE

Historischer Monatskalender 2010 HAUS DER FRAUENGESCHICHTE hdfg

## Frauen, die Geschichte mach(t)en

Monatskalender: 26 Blatt. Vierfarben-Druck. Spiralbildung. Format 29,7 x 42 cm (DIN A3)  
Herausgegeben von Marianne Hochgeschurz, Frauengeschichte Uni Bonn und HdFG

Ich bestelle \_\_\_\_\_ Ex. \_\_\_\_\_  
Unterschrift

Name \_\_\_\_\_

Anschrift \_\_\_\_\_

Subskriptionspreis: 18 Euro bis zum 31.10.2009, später 22 Euro  
Bei großen Bestellungen gibt es pro 10 Exemplaren 1 Gratisexemplar zusätzlich. (Preis zzgl. Versandkosten)

Aufklärerinnen, Reformerrinnen und Revolutionärinnen weisen den Weg in eine geschlechterdemokratische Moderne. Diesen unseren Vorgängerinnen ist der vierte **POLITEIA-MATRI-Kalender 2010** gewidmet. Der Rote Faden der Frauengeschichte wird in der **SPIRALE DER ZEIT** weitergeknüpft von der Mitte des 16. bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts.

12 Frauen und ihre historischen Schwestern werden vorgestellt als Verkörperungen der weiblichen Empörung, mit der Frauen den patriarchalen Zumutungen der Zeit begegnet sind. Gewürdigt werden Philosophinnen wie Veronica Franco, Marie de Gournay und Lucretia Marinella, Reformerrinnen wie Teresa von Ávila und Kristina von Schweden, Bildende Künstlerinnen wie Artemisia Gentileschi und Elisabeth-Louise Vigée-Le Brun, Wissenschaftlerinnen wie Emile de Châtelet und Laura Bassi, Salonière wie Henriette Hertz und Caroline Schlegel-Schelling, Frauenrechtlerinnen wie Mary Wollstonecraft, Olympe de Gouges und die aufständischen Marktfrauen von Paris.

Jeder Monat hat wieder ein Bild- und ein dazugehöriges bebildertes Textblatt, mit dem die Vernetzung der Frauen und Frauengruppen erfolgt. In ihnen allen begegnet uns diese weibliche Veränderungskraft, die die **SPIRALE DER ZEIT** bewegt.



Januar | January

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

### Veronica Franco und ihre Schwestern Aufklärerinnen in matriarchaler Tradition

Veronica Franco, Porträt in Öl auf Leinwand von Jacopo Tintoretto, 1575.  
Kunstmuseum Worcester/Massachusetts (USA)

Veronica Franco (1546-1591) ist eine der Humanistinnen und Aufklärerinnen, die in der matriarchalen Tradition der Christine de Pizan (1365-1430) den Geschlechterdiskurs der europäischen Neuzeit aus Frauensicht prägten. Im Bild vollkommener Schönheit, in der weiblicher Geist aus weiblichem Körper strahlt, porträtiert Jacopo Tintoretto die Poetin, Schriftstellerin, Mutter von zwei Söhnen, zweifache Witwe, Geliebte, klug und stolz ist sie eine Frau der italienischen Renaissance. Neben dem Studium klassischer Philosophie und Sprachen hatte sie von ihrer Mutter die »Kunst der intellektuellen Kurtisane« erlernt. Den patriarchalen Zumutungen der Zeit: »das Weib habe zu gefallen, zu schweigen und im Haus zu bleiben«, widersprach sie wortmächtig in »kripturaler Zärtlichkeit«. Mit ihren literarischen Mitteln wies sie die Frauenverächter geistreich in die Schranken. Selbst die Inquisition, die ihr »Missbrauch von Weihwasser nach Hezenarts« vorwarf, besiegte sich ihrem überlegenen Widerstand und ließ die Anklage gegen sie fallen. Den Männern, die sich ihrer Liebeskraft anstrengungslos bedienen wollten, entgegnete sie: »In Wahrheit walzt ihr Fliegen ohne Flügel und hoch hinauf euch schwingen ohne Schwanz [...] Ihre Prosa-briefe an einen vnzugänglichen Geliebten übergab sie dem 1580 durch Venedig reisenden Montaigne, mit dem sie sich im Geiste verbunden fühlte. — Auch ihre französische Schwester Marie le Jars de Gournay (1565-1643) Schriftstellerin, Philosophin und Frühfeministin, sah im Moralisten und Philosophen Montaigne einen geistigen Verbündeten in ihrem schriftstellerischen Kampf um die Anerkennung der Gleichheit von Frauen und Männern (1622). — Auf frauenfeindliche Pamphlete, wie das vom Jesuiten Giuseppe Passi verbreitete über die angeblichen Weiblichen Laster (1593) reagierte die venezianische Schriftstellerin Lucretia Marinella (1571-1653) mit ihrer Schrift Von Adel und Vortrefflichkeit der Frauen (1600). Den antiken Großmeister der Frauenverachtung, Aristoteles, bezeichnete Marinella als einen »tyrannischen, furchtsamen Mann.« Wie sehr seine neoantiken Nachbarin in Kirche, Adel und Bürgertum sich vor der Empörung der Frauen und dem weiblichen Begehren fürchteten, dokumentiert die in dieser Zeit sehr verbreitete Karikatur einer die Peitsche schwingenden »Phyllis, die auf Aristoteles reitet«, hat im Holzschnitt von Lucas von Leyen (16. Jh.).



Januar | January

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

### Bestelladresse:

Politeia  
Marianne Hochgeschurz  
Fasanenstraße 4  
53343 Wachtberg  
Fax: 0228-9516466\*  
mhochgeschurz@gmx.de  
www.politeia-matri-kalender.de

\* Zum Faxen bitte Sammelbestellschein nutzen.